C. Le Wesendonck

Dienstag den 28 Novembris 1758.
Unter Sr. Königl. Majestät in Preussen ꝛc. ꝛc. Unsers allergnädigsten Königs und Herrn allerhöchsten Approbation, und auf Dero speciaien Befehl.

Num. XLVIII.

Wochentliche Duisburgische

Auf das Interesse der Commercien der Clevischen, Geldrischen, Meurs- und Märckschen auch umliegenden Landes-Orten, eingerichtete

Addresse- und Intelligentz-Zettel.

Worinn zu erfahren /

Was an beweg- und unbeweglichen Gütern zu kauffen und verkauffen / imgleichen was für Sachen zu verleyhen / zu lehnen / zu verspielen und zu verpachten vorkommen / verlohren / gefunden oder gestohlen worden; sodenn Personen welche Geld lehnen oder ausleyhen wollen; Bedienung und Arbeit suchen / oder zu vergeben haben; Erfindungen in Sachen und Meinungen; neuen Büchern / Schriften und Collegien; auch andern neuen Anstalten; Citationes der Creditoren; Verfolgung der Entwichenen und von inhaftirten Personen und deren Verbrechen; von angekommenen Fremden und Copulirten zu Cleve / Wesel und Duisburg; wochentliche Korn-Preise und Brod-Taxe; auch andere dem Publico zur nützlichen Nachricht dienende Sachen.

Von dem Worte und Nahmen Dienstag und anderer Teutschen und Lateinischen Wörter ursprünglichen Bedeutungen.

Sechszehende Fortsetzung.

Gedachtes alte thema, φαω, hat Antheil an den natürlichen Bedeutungen von φαιω, φαινω, φεω, φειω, *findo*, *scindo*; 2) *luceo*, *splendeo*: und hat aus φαιω, oder φειω, gleichwie συω aus σιυω, σιω *quatio*, aus σεω, σειω, auch *quatio*, λιω, aus λιω, λειω, *linendo lavigo*, *complano*, analogice hervorgehen können. Von

φαιω

φαιω hat man unter andern φαιςος, luminosus, lucens; φαιδρος, nitidus, splendidus. 2) hilaris, lætus, faustus. Von φεω, φειω, meyne ich seye entsprungen φειδομαι, *parco*, *abstineo*. (1)

In φιλρος, *nitens*, *splendens*, von φιω, productiore forma, φιαω, hat man offenbar die zweite Bedeutung. Diese Bedeutung wird also in φιλος nicht ohne Grund für die notio primigenia, und die Bedeutung *carus*, *gratus*, *amicus*, für eine notio secundaria & impropria, gehalten. Nitentia enim grata esse solent; squalida & sordida e contrario ingrata & odiosa. Aus dem Worte φιλος angebornen / notione *candidi*, *nitidi*, *splendidi*, wird man verstehen / warum der Lindenbaum φιλυρα, ob *albicantia* scilicet folia: Warum ein anderer Baum / similis *albo* seu *candido* ligustro, φιλλυρεα seye genannet: warum endlich φιλυκη bey dem Theophrastus einen allezeit grünenden Baum bezeichne; inmaassen das Grünen und frisch Fortwachsen der Bäume und Pflantzen durch glänzen pfleget ausgedrücket zu werden. ηλθ, exiit, ortus est, ηνθ, floruit, effloruit, crevit, provenit, kommen in der Grundbedeutung überein / welche ist micuit, emicuit, splenduit, exsplenduit, glänzen / hervorglänzen. Beydes kommt von den Sprossen und Erdgewächsen vor Isai. LXI. 11. Αυξεω, αυξανω, cresco, incrementum capio, augeo, wie auch dieses Lateinische verbum, *augeo*, wachsen / zunehmen / stammen her von αυγη, auge, splendor, Glanz / welches ein jeder siehet unser Teutsches Wort / Auge / zu seyn: woran so viel weniger gezweifelt wird / da αυγη ausdrücklich auch oculum, das Auge bedeutet / a *splendore radiante*

(1) Φειδομαι wird in den lexicis übergesetzt, parco, remitto pœnam, do veniam, ignosco. 2) Parco, parce utor, sum parcus, abstineo, tempero. Was mag aber dieses Wort ursprünglich wol bedeutet haben, und bedeuten? kennet man die ursprüngliche Bedeutung von φεω, welches auch φειω hat seyn können: so hat man den Schlüssel, um auch zu der eigentlichen Bedeutung von φεδω, φειδω, zu gelangen. Wie von φαω, interficio secando, cædendo, formiret ist φαζω, auch interficio, und von φαιω, luceo, formiret ist φαιδος, φαιδρος, nitidus, splendidus: so hat mit Beybehaltung der eigentlichen Bedeutung auch aus φεω, φειω, formiret können werden φειδω, φειδομαι. Φεω, φειω, wie zuvor gezeiget ist, bedeutet ursprünglich und eigentlich scindo, findo, seco. 2) luceo, splendeo, niteo. Aus einer von diesen beyden Bedeutungen wird φειδω, φειδομαι, die notionem abstinendi a re & parcendi überkommen und angenommen haben. Würde man die notionem nitendi, splendendi, auf φειδομαι appliciren; würde φειδομαι so viel sagen, als rem aliquam in nitore, id est, intactam & extra usum relinquere, etwas in seiner Reinlichkeit / Sauberkeit und Schönheit / ohne es zu gebrauchen, oder es viel und oft zu gebrauchen, belassen: Wie zum Exempel dieses mit neuen Kleidern, und andern saubern Geräthe, geschehen kann, und zu geschehen pfleget. Mit diesem Adspect würde unser Teutsches Wort schonen / verschonen / nächst übereinstimmen.

Würde die erste notio *secandi*, *findendi*, angewendet: so würde forma media reciproca eigentlich bedeuten, semet secare, id est, separare se a re ejusque usu, von einer Sache sich enthalten, mithin sie ungebrauchet lassen, oder doch nicht viel und oft gebrauchen. In verdienten oder gereizeten Strafen würde es derjenigen eigentlich sagen wollen: semet secare a vindicatione, severitate, punitione, id est, vindicationem, severitatem, pœnam, omittere, atque ita veniam dare, ignoscere.

te; woher auch das Hebräische Wort עין, oculus, item fons, seine Benennung bekommen hat/ beydes a *fluxu* & *splendore radiante*. (2)

Die significatio *findendi*, *scindendi*, kommt einem in φιλιξ, canna, Rohr/ Schilfrohr/ auch in dem Lateinischen Worte/ filix, Fahrenkraut/ alsofort in die Gedancken. Das spaltichte und löcherichte Wesen des Rohrs ist jedermann bekannt. Die vielfaltig zerspaltreten und eingeschnittenen Blättergen unterscheiden

(2) Αυγη, *splendor*, kommt von αυω, flo, spiro; spirando, flando, accendo, ardere facio, woraus die notio siccandi, arefaciendi, siccando indurandi, an der einen, und auf der andern Seite die notio splendendi, erwachsen ist. Αυω heißt auch/ clamare, resonare, boare, a conjuncta cum clamore & boatu, vehementiori oris *flatu* ac *spiratione*. Nebst dem wird diesem verbo die notio *dormiendi* beygeleget, entweder von spirare, *respirare*, oder es hat ein, mit einem starcken Athemholen, welches man schnarchen nennet, verknüpftes, Schlafen, ubi dormiens, nach des Poeten Beschreibung, *prosflat* somnum pectore, sollen zu erkennen geben. Hat dieses Wort, zufolge der Anmerckung des Eustathii, auch *tangere* bedeutet; würde der Grund dieser Bedeutung in adspirare, adflare, sich finden lassen. Das Teutsche Wort hauen (man mercke, daß αυειν, auch mit einem spiritu aspero seye ausgesprochen, und ἄυειν gelautet habe) glaube ich/ daß allhier mit zu Hause seye, q. d. *adflare* ictu.

Sonst ist dieses αυω nicht allein das Stammwort von αυγη, splendor, sondern auch von vielen andern verbis & vocibus derivativis: das Stammwort von αυχμος, *siccitas*, ex ardore scilicet & æstu; dem Ansehen nach auch von σαυκος *siccus*, *aridus*, spiritu mutato in sibilum: das Stammwort von αυχην, cervix, a *duritie*, propie, ex siccitate oriunda; woher αυχεω entstanden, glorior, jacto me, proprie *jactare cervicem*: das Stammwort von αυςηρος, *austerus*, severus, proprie *durus* ex siccitate, hinc rigidus; *dura* dicuntur, quæ sunt acerba & austera; αυςηρεω bedeutet nicht allein *austere*, sondern auch *tenuiter*, dünn, schlecht, weil Sachen, so durch die Hitze getrocknet und gedörret werden, einschrumpfen und kleiner werden: das Stammwort von dem Lateinischen Worte *auster*, der Süd- oder Mittags-Wind, von siccare, exsiccare: das Stammwort von αυτμη, spiritus, halitus; vapor, fumus, ardor; als auch von dem Teutschen Worte, Hauch, welches ingleichen spiritum, halitum, bezeichnet: das Stammwort von αυτεω, clamo: von αυδη, vox, oratio; woher *audio*, hören, proprie sonare, metonymice, *sonitum*, *vocem*, *percipere*. Der erste eigentliche Sinn ist in den Redarten: bene, male, audit, an it vir doctus, q. d. bene, male, sonat, er hat einen guten, bösen, Ruf, er hat den Ruf eines gelehrten Mannes. Doch wird denen hiemit nicht vorgegriffen, welche, weil αιω, spiro, ausdrücklich audio, sentio, bedeutet, q. d. sentire, percipere, spirationem, audio lieber daher wollen herleiten; wiewol in dem Grunde in diesem Stücke beydes auf eins auskommt. Das Stammwort ferner von αυλη, locus subdialis, 2. atrium, 3. stabulum, caula, ovile, 4. aula, domus regia, principis, a tracto in se, contracto, & hinc septo, circumcluso; angesehen Dinge, so durch die Hitze getrocknet und gedörret werden, die Eigenschaft haben, daß sie sich krümmen, sich ein- und zusammenziehen: Das Stammwort von αυλος, tibia, follis, entweder von spirare, inspirare, oder lieber von dem vorhin gedachten krümmen und umbeugen: mitein konnte auch pars hastilis, *annulus* fibulæ, dadurch angedeutet werden. Daher vallis, convallis, locus planus circa montem, αυλων genennet wird/ weil ein solches Thal sich in die Krümme um die Berge herumziehet: das Stammwort von αυτος, ipse, er selbst, in welchem selbigen Sinne auch die Morgenländische Sprachen ihr נפש, anima, eigentlich spiratio, gebrauchen; das Stammwort von αυρα, spi-

terscheiden das **Fahrenkraut** mercklich von andern wilden Erdgewächsen. Daher die Etymologi dessen Lateinischen Nahmen entweder von findo, herzwingen / oder von dem Hebräischen thema, פלג, dissecuit, fidit, divisit, ableiten. Jedoch weil gedachtes **Rohr** und **Fahrenkraut** sothane Erdgewächse sind / die geschwind fortwachsen / und über anderes Kraut mercklich hervorschiessen; kann die notio *micandi*, *emicandi*, *promicandi*, auf selbige auch appliciret werden.

Die Fortsetzung wird folgen.

Janssen.

---

ratio, ventus lenior, aura; welches letzte Wort in der Lateinischen Sprache auch fulgorem, **Glantz**, bedeutet, und dem glänzenden Metalle, dem Golde, den Nahmen *aurum*, und der **Morgenröte** den Nahmen *aurora*, verschaffet hat, und in αυω, in so fern es *splendeo* bezeichnet, gleichwie die notio spirationis, venti, lenioris in αυω, in so fern es *spirare* bedeutet, seinen Grund hat. Αυριον, cras, crastino die, scheinet auf die vorhergehende Nacht- oder Abendzeit seine Beziehung zu haben; in welcher Verbindung αυριον so viel würde geheissen haben, als *adspirante* die, wenn der Tag anwehen wird, zu welchem Ausdruck die frischen Lüftlein, welche bey dem anbrechenden Tage pflegen wahrgenommen zu werden, mit können Anlaß gegeben haben. Mit dem Lateinischen, und Teutschen Worte, *cras*, und morgen, hat es fast eine gleiche Bewandtniß. *Cras*, von κεραω, κραω, *misceo*, κρασις, *mixtura*, welches etymon ich sehe, daß auch Martinius, aber sehr furchtsam und mit einem forte, vieleicht / hervorbringt, deutet eine Zeit an, wo eine Vermischung der Finsterniß und des Lichts, der Nacht und des Tages / ist. **Morgen** kann mit μειρω, dividere, theilen / præt. med. με-μορα, μορος, divisio, portio; **Theilung** / **Theil** / verglichen werden: kann also die erste Morgenzeit, wo Nacht und Tag sich theilen und scheiden, sehr füglich anzeigen. Woher man verstehet, wie das Wort **Morgen** auch, um einen gewissen **Theil Landes** oder eines **Ackers** zu bezeichnen, habe können angewendet werden. In αυω ist offenbarlich das Stammwort von dem adverbio, αυ, sursum, 2.) retro, retrorsum, 3.) vice versa, contra, 4.) vicissim, 5) vero pro δε, ingleichen von denen, mit αυ, qua significationem verwandten, adverbiis, αυθιν, αυθις, αυτις, denuo, rursus, iterum, 2) posthac, in posterum, 3) retro: von αυτε, rursum, iterum, postea: auch von αυταρ, sed, *aut*, *autem*, welche beyde letzte particulæ ohne Zweifel von αυταρ übernommen sind, 2) cæterum. 3) deinde: a torquendo scilicet, flectendo, plicando, reflectendo, convolvendo; welche plicationes, flexiones und reflexiones man in Dingen, die durch die Hitze getrocknet werden, wahrnimmt. Dem Lateinischen Verneinungs-Wörtlein, *haut*, würde man gewiß allhier einen unsträflichen Geburts-Ort können anweisen. Ich zweifele auch nicht, daß das alte Wort, *ausis*, wofür man hernacher *auris* gesagt hat, hieselbst zu Hause, und durch die viele **Beug- und Wendungen** / **falten** und **krummen Gänge**, die dieses Werckzeug des menschlichen Gehörs vorzüglich berühmt, und zum Gegenstand der Verwunderung machen, veranlasset seye.

Das Teutsche Wort, **Ohr** / vergleiche ich mit ειρω, eigentlich *necto*, (daher *dicere*, q. d. *nectere verba*, *sermones*) & quidem necto torquendo, protractiore serie ac tenore. Woher demselben auch die notio *exserendi*, *extrahendi*, wird beygeleget. Ειρω hat / in præt. formæ mediæ, ορα Die bemerckten Eigenschaften des Zeitworts, ειρω, schicken sich auf eine vorzügliche Weise zu den Werckzeugen des Gehörs der Menschen, als welche aus dem Haupte gleichsam herausgewunden, und demselben über die Maassen schick- und künstlich *annectiret* sind, anbey auch durch ihre Drehungen und krummen Züge und Gänge den Blick der Aufmercker an sich ziehen. Ich könnte dieses etymon durch mehr andere Anmerckungen erläutern und ferner anpreisen; wenn ich nicht dafür hielte, daß es durch sich selbst und seinen natürlichen Zierrat sich hinlänglich genug anpriese.

Anhang

Num. XLVIII. Dienstag den 28 Novembris 1758.

Zu dem Duisburgischen Addresse- und Intelligentz- Zettel.

I. NOTIFICATION.

Obzwarn durch verschiedene vor und nach ergangene Circulair-Verordnungen die Einsendung der originalen Recus oder Scheine von der zu denen Magazinen gelieferten Fourage-Rationen erfordert worden, man aber wahrnehmen müssen, daß derselben noch viele zurückstehen, welches in der damit vorzunehmenden Operation einen merklichen Aufenthalt verursachet; Als wird allen Städten, Communitäten und Jurisdictionen im Hertzogthum Cleve, mithin derselben Magistraten, Receptoren und Richtern hiemit und Kraft dieses aufgegeben, so fort, nachdem ihnen dieses zu Gesichte kommt, die etwa noch in Händen habende Magazin-Scheine von der Vermöge Ausschreibungen vom 27 Octobris a. prät., und 6 Februarii curr. a, in die angewiesene Magazine gelieferten Fourage, anhero in Originali einzusenden, Widrigenfalls selbige wegen des durch dergleichen Aufenthalt entstehenden Schaden und Verlustes, responsabel gemachet werden sollen. Wornach sich also jedermänniglich zu achten hat. Cleve im Regierungs-Rath auch Krieges- und Domainen-Cammer den 16. Nov. 1758.

II. Sachen / so zu verkauffen in Duisburg.

Es ist Gisbert Curpenning gesinnet, die von seiner Schwister der Wittiben Hartmanns seel. hinterlassene Mobilien, bestehende in Kisten und Kasten, Kupfer und Zinn, Tischen, Bäncken, Stühlen, Betten und Eisenwerck; ingleichen einige Zimmermanns Gereidtschaft, auf künftigen Mittwoch, den 24 dieses, in obgemeltem Sterbhause, gegen baare Bezahlung, an den meistbietenden zu verkaufen; ist jemand, der zu einem oder andern Lust hat, kan sich auf gemelte Zeit einfinden, und seinen Nutzen suchen.

III. Sachen / so zu verkauffen ausserhalb Duisburg.

Die Erben des abgelebten Herrn Anton von Ravenstein, sind gesinnet, um auf Mittwoch den 22 dieses, die hinterlassene Mobilien am Sterbhause in der Gasthausstrasse zu Cleve, öffentlich dem meistbietenden zu verkaufen.

Den 29 November a. c., sullen binnen de Stadt Straelen, met den stokkenslag door de Erfgen. Morts Rinys verkocht worden alderhande gereede Goederen.

IV. Sachen / so verkauft ausserhalb Duisburg.

Es hat der Metzger Everd Kretz das Haus zum Biermagen genannt, und auf der Creutzstrasse in Wesel gelegen, von den Burchhardschen Legatarien an sich gekauft, und ist willens den Kaufschilling binnen 4 Wochen zu bezahlen; damit er nun des Kaufes gesichert seyn könne, werden alle diejenige, so auf obged. Grundstück ein dingliches Recht zu haben vermeinen, Kraft dieses citiret, um binnen ged. Frist ihre Forderungen beym Landgericht anzubringen und bey Strafe des ewigen stillschweigens zu justificiren. Wesel im Landg. den 15 Nov. 1758.

V. Sachen / so zu verpachten in Duisburg.

Ein Edl. Magistrat der Stadt Duisburg, ist vorhabens, den Zoll zu Wanheim und Angerhausen, welchen Jacob Bobris bishiehin in Pacht hat, und ult. Decembris 1758 pachtloß wird, aufs neue hinwiederum dem meistbietenden öffentlich in dreyen Terminen zu verpachten; diejenige, so dazu Lust haben, können sich den 30 November, 7 und 14 December morgens Glocke 10, aufm Rahthause einfinden, Vorwarden verlesen hören, und ihren Nutzen suchen.

VI

VI. Von vacantem Schuldienst.

Da der Reformirte Schuldienst zu Aldekirch im Herzogthum Geldern durch Absterben vacant worden, wobey das jährliche Tractament sich ad 26 Rthlr beträgt, und denn diese Stelle mit einem tüchtigen Subjecto von gutem Leben und Wandel wieder soll besetzet werden; so können dazu Lusttragende sich bey einem zeitlichen Prediger oder Consistorio zu Geldern, melden.

Durch neuliches Abstreben des Herrn Steinweg, ist der Schul-Rectors-Dienst bey der Reformirten Gemeine zu Crevfeld, erlediget worden; wer dazu Fähigkeit und Lust hat, der wolle sich bey einem Edlen Magistrat, oder Consistorio daselbst melden. Das jährliche Gehalt ist reichlich 90 Rthlr, und die starcke daselbst befindliche Jugend gibt viel Gelegenheit zur einträglichen Information.

VII. Persohn / deren Dienst verlanget wird ausserhalb Duisburg.

Demnach der Organisten- und Thurnbläsers-Dienst zu Meurs erlediget worden, und man zu Wiedersetzung desselben ein tüchtiges Subjectum, welches die Music gründlich versteht, und so wohl in der Vocal- als Instrumental-Music nöthigen Unterricht geben kann, suchet; so wird solches zu dem Ende hiedurch bekant gemachet, damit diejenige, welche die Capacitäs besitzen und dazu Lust haben, sich in zeiten melden können. Das jährliche Salarium ist 80 Rthlr und 6 Malter Frucht ohne die Accidentien, welche noch ein beträchtliches ausmachen.

VIII. Citatio Creditorum ausserhalb Duisburg.

Nachdem Theodora Wickerath in Calcar mit Todte abgegangen, und die sich sub beneficio legis & inventarii declarirte Erbgenahmen gern de viribus hæreditatis gesichert seyn mögten, mithin Edictales gebeten; Als werden alle diejenige, so an gesagter Nachlassenschaft eine rechtliche Ansprache ex quocunque capite es auch seyn mögte, zu haben vermeinen, hiermit edictaliter verabladet, um sich binnen 12 Wochen, wovon 4 für den ersten, 4 für den zweiten, und 4 für den dritten und peremtorischen Termin anberahmet werden, und zwarn längstens den 21 Februarii a fut, sich bey hiesigem Magistrats-Gericht zu melden, und ihre Forderungen sub pœna perpetui silentii, vorzubringen, und zu justificiren. Calcar den 14ten November 1758.

IX. AVERTISSEMENT.

Nachdem der hiesige Wirth und berühmte Mund-Koch, Herr Sebastian Haas, am letzt abgewichenen Donnerstag mit Tode, ohne Hinterlassung eines Leibes Erben, abgegangen, und dahero wegen seiner verstreuten Erbgen. vom Magistrats-Gericht resolviret worden, dessen nachgelassene Effecten zu inventarisiren, zugleich da die meisten davon nicht zu conservieren stehen, zum Behuef ein und andern Creditoris auf Freytag den 22 dieses, im Sterbhause publice verkauffen zu lassen. So hat man dem publico hievon avertiren, anbey dessen nachgelassenen Bruders Söhnen, da von ihren Auffenthalt nicht constiret, solches bekant machen und endlich alle diejenige, so auf dem Vermögen einen An- und Zuspruch zu machen vermeynen, hierdurch verabladen sollen, daß dieselben à dato über 9 Wochen, wovon 3 für den ersten, 3 für den andern, und 3 für den dritten Termin zu rechnen, mithin auf Donnerstag den 16ten Novemb. mit ihren Forderungen und Justificatoriis sub pœna præclusionis, sich in Rees, melden.

Diese Intelligenz-Zettul sind zu bekommen im Königl. Preuss. Addres Comtoir zu Duisburg und bey allen Postämtern, das Stück für 1 und 1 Viertel Stüber.